

Seit zwei Jahren betreibt der Verein Schwarzer Peter in der Wintersaison die Wärmestube „Soup&Chill“, in der die Obdachlosen und Randständigen, die den Bahnhof SBB frequentieren, sich täglich zwischen 16 und 21 Uhr aufhalten und gratis mit Tee, Kaffee, Säften und Suppe verpflegen können. Das Angebot deckt die Zeit nach Schliessung des Tageshauses für Obdachlose in der Wallstrasse ab (geöffnet bis 17 Uhr, Montag und Dienstag bisher ganz geschlossen): dies ist eine Stosszeit am Bahnhof SBB. Vor Bestehen von „Soup&Chill“ war es kontinuierlich zu Konflikten zwischen Reisenden, Sicherheitsdiensten und Randständigen gekommen. „Soup&Chill“ wird nicht nur von den Besucherinnen, sondern auch von den Bahnhofsbehörden, Anwohnerinnen des Bahnhofsgebiets und der Polizei geschätzt und ist zu einer unverzichtbaren Institution des sozialen Basels geworden. In der Saison 07/08 wurde „Soup&Chill“ vom JD und GD mit je CHF 15'000 unterstützt.

Die in den letzten beiden Winterhalbjahren genutzten Räumlichkeiten für das „Soup&Chill“ an der Güterstrasse sind dem geplanten Bau des Südparks zum Opfer gefallen. Der Verein Schwarzer Peter ist seit Monaten auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten und hat die Ansprechpersonen im JD bereits Anfang Mai über die missliche Lage informiert. Bis heute war die Suche jedoch vergeblich. Dabei bietet sich direkt beim Bahnhof mit dem leerstehenden „Totenhüsl“ im Elisabethenpark eine gute Lösung an. Auch nach der Umgestaltung des Parks treffen sich die Randständigen wieder dort. „Soup&Chill“ würde die Szene somit nicht dort hinziehen sondern - bei lückenloser sozialarbeiterischer Betreuung - auffangen. Das Personal für „Soup&Chill“ ist bereit, die Finanzierung für die nächsten Monate ist weitgehend geklärt. Aus dem GD kamen bereits Signale, dass eine Unterstützung auch diese Saison wieder denkbar sei, sofern ein neuer Raum gefunden werde. Das „Soup&Chill“ könnte sofort in die neue Saison starten. Doch offenbar sperrt sich das Baudepartement gegen die Benützung des „Totenhüsli“ für dieses Angebot und verweigert die Bewilligung.

Jetzt beginnt die kalte Jahreszeit und damit für die Obdachlosen und weitere Menschen, die ihr Leben hauptsächlich „auf der Gasse“ verbringen, die schwierigste Zeit. Das von breiten Kreisen unterstützte Angebot „Soup&Chill“ bringt den Betroffenen ein wenig Wärme und Menschlichkeit in der Winterzeit. Es ist nicht verständlich, dass dieses Angebot nun keinen Platz mehr haben soll. Aus diesem Grund bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist die Regierung nicht auch der Meinung, dass es ein Anbot wie „Soup&Chill“ für die randständigen Menschen beim Bahnhof dringend braucht?
2. Warum wird dem Schwarzen Peter die Bewilligung für die Benützung des leerstehenden Totenhüsli in der Elisabethenanlage für „Soup&Chill“ verweigert?
3. Gibt es konkrete (Umbau-)Pläne seitens des BD, die der Zwischennutzung des „Totenhüsli“ bis Ende März entgegenstehen?
4. Welche Alternativen stellt die Regierung zur Verfügung, die sofort bezugsbereit wären'?
5. Ist die Regierung bereit, sich zu engagieren, damit möglichst bald eine langfristige, dauerhafte Lösung für das Winterangebot für obdachlose und randständige Menschen beim Bahnhof SBB gefunden wird?

Heidi Mück